

# Verein für Heimatgeschichte Scharbeutz und Umgebung e.V.

## Protokoll

der 21. Jahresversammlung  
am Samstag, den 25. April 2009  
im Museum in Pönitz, Lindenstraße 23

Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Kersten Jungk eröffnet um 15.03 Uhr die Versammlung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 25.03.2009 form- und fristgerecht zur heutigen Versammlung eingeladen wurde. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung ist gegeben! Es sind 27 Mitglieder und 8 Gäste erschienen. Der Nachweis wird in der dem Original dieses Protokolls beigefügten Anwesenheitsliste geführt. Gegen die vorgesehene Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben, Änderungswünsche liegen nicht vor; damit kann in die Tagesordnung eingetreten werden.

### Top I Begrüßung und Ehrungen

Dr. Jungk begrüßt die erschienenen Mitglieder und Gäste insbesondere Herrn Bürgermeister Owerien und vom Gemeinderat die Herren Brede, Schimek, Schebeko Leupelt, Witting, Duy und Dwars. Bürgervorsteher Dr. Nagel hat sich wegen einer dringenden Familienangelegenheit entschuldigt. Von der Presse Frau Brigitte Arms, hierbei bedankt er sich gleichzeitig für den objektiven Artikel von Frau Düvell-Veen in den LN vom 18.4.2009. Weiterhin Herrn Dorfvorsteher Stoyke und Herrn Rektor Schult-Albers.

Da sich in unserem Verein vorwiegende ältere Menschen engagieren ist die Anzahl derer, die uns im letzten Jahr verlassen haben größer geworden; verstorben sind:

22.04.2008 Helmut Malcherek - Scharbeutz  
06.05.2008 Hermann Stumpf - Pönitz  
06.05.2008 Stefan Lindner - Pönitz  
15.10.2008 Harriet Hennings - Scharbeutz  
20.12.2008 Bruno Graen – Scharbeutz

Stefan Lindner war Gründungs- und acht Jahre lang Vorstandsmitglied. Hermann Stumpf, unserem großen Gönner haben wir viel zu verdanken. Durch sein Wohlwollen und Mäzenatentum sind wir jetzt Eigentümer dieses Hauses und Grundstücks.

Zum Gedenken an die Verstorbenen und um sie zu ehren erheben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute!

Dr. Jungk bittet nunmehr Frau Helga Sander zu sich, um sie aus ihrem Amt als seine langjährige Stellvertreterin auf ihren Wunsch hin, zu verabschieden. Helga Sander ist eine Frau der ersten Stunde, die sich seit 1988 unter anderem als Schriftführerin, besonders aber um die Museumspädagogik und Führung vor allem von Schulklassen gekümmert hat. Als kleiner Dank wird ein Blumenstrauß überreicht. Applaus aller Anwesenden!

Dr. Jungk nun wörtlich:

„Im alten Preußen gab es als den höchsten Orden den „pour le merite“. Nun wir sind nicht im alten Preußen und haben auch kein Geld für Orden; trotzdem bitte ich jetzt folgende Personen zu mir

Gerda und Heinz Siewert  
Helmut Schacht  
Christel und Harro Heller

Für den Verdienst um unseren Verein, dies gilt auch für Frau Schacht sowie Heinz Schulz und Frau die leider nicht anwesend sind, übergebe ich Ihnen ein kleines Präsent als Dankeschön. Unser Verein ist knapp bei Kasse – es reichte nur zu einem Kugelschreiber- Unter großem Gelächter erfolgt die Übergabe! Aber – da wir so arm sind haben einige freiwillige Spender aus ihrem Portemonnaie etwas beigesteuert in Form von Briefumschlägen!!

Die beiden Heinen und Helmut erhalten für sich und ihre Ehefrauen einen Besuchergutschein von 52.00€ pro Person für die Eutiner Festspiele. Christel und Harro Heller, als alte Sportfreunde erhalten je ein Ticket für das HSV Spiel in Hamburg gegen Bochum am 15.5.09 im gleichen Wert.

Euch acht viel Spaß und Dank für die vielen, vielen Arbeitsstunden, die ihr in unseren Verein gesteckt habt. Ohne Euch gäbe es keine Ausbauphase II.

Danken möchte ich allen anderen Aktiven an dieser Stelle: dies sind:

Hannelore Bollmann  
Karin Frehse  
Ulli Göllnitz  
Herbert Grobecker  
Philip Jungk  
Regina Kummer

Wolfram Kummer  
Sigrid Marialke  
Gisbert Marialke  
Franz Priess  
Ernst Raeb

Besonderer Dank gilt auch den Firmen Ostsee-Elektrik in Scharbeutz Herrn Dahms und seinen Mitarbeitern welche die Lampen und Steckdosen installiert haben sowie dem Malereibetrieb Bendfeldt in Pönitz, ihm selbst seinen Gesellen und Auszubildenden. An 10 Werktagen wurden die Haupträume im Erdgeschoss unentgeltlich renoviert und nicht zuletzt dem Dachdeckereibetrieb Muus aus Ratekau für den für uns kostenlosen Einbau der Dachfenster.“

Mit großem, langanhaltenden Beifall der Anwesenden wurde diese Danksagung bedacht.

### **Top II Jahresrechenchaftsbericht des Vorstandes**

2008 war ein bewegtes, erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr mit unerwarteten Herausforderungen.

Was haben wir gemacht?

1. Wir hatten mit unseren Veranstaltungen und Museumsführungen im letzten Jahr 1032 Besucher. Zu erwähnen ist, daß unser Museum nur in den Sommermonaten ab Mai bis September sonntags von 11 – 13 Uhr geöffnet ist und sonst durchgängig dienstags von 15 bis 18 Uhr.
2. Die Kinderferienpassaktion haben wir in den Sommerferien mit zwei Tagesprojekten unterstützt; nämlich im Juli mit dem Museumspädagogen Manfred Pfeiffer unter dem Motto „Steinzeit erleben“ und im August mit einer Museumsrallye, geleitet von Helga Sander.
3. Trotz heftigen Regenwetters haben wir am 17.5.2008 unser 20jähriges Jubiläumsfest mit etwa 250 Besuchern gefeiert mit Vorträgen, Filmvorführungen, Jazz mit dem Ostseegymnasium, Bierausschank und Museumsführungen. Die vorgesehene Vorführung der Pönitzer Volkstanzgruppe ist leider im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen
4. Im Rahmen der Pönitzer Dorfschaftsfeste, wie dem Aufrichten des Maibaumes am 1. Mai, dem Schützenfest Ende August und dem Weihnachtsbasar im Dezember haben wir aktiv teilgenommen
5. Der Vortrag über Scharbeutz 1945 bis 1952 fand guten Anklang und war mit ca100 Gästen gut besucht
6. Herr Nelle besuchte uns mehrfach bei geführten Fahrradtouren durch Ostholstein mit seiner Gruppe in Pönitz
7. Am Scharbeutzer Kinderfest haben wir mit einem eigenen Stand teilgenommen und historische Fotos sowie Versteinerungen aus dem Ostseeküstenbereich verkauft
8. Wir hatten hohen Besuch:
  - a) 7 Mitglieder des Kreistages OH, die dem Kuratorium zur Stiftung der Kultur- und Erwachsenenbildung vorstehen, besuchten uns.
  - b) Der SPD-Generalsekretär Hubertus Heil, der Landesvorsitzende der SPD SH Ralf Stegner, die SPD-Landtagsabgeordnete Sandra Redmann sowie weitere SPD-Mitglieder besuchten uns mit einem Filmteam des NDR.
9. Häufiger wurden Sonderführungen durchgeführt wie etwa Gruppen zu „Ediths Geburtstag“ oder eine Fußballgruppe mit 25 Personen, ein „50jähriges Abiturjubiläum“ mit 26 Personen. Schulklassen aus Scharbeutz im Rahmen des Sachkundeunterrichtes und diverse Besucher in kleinen Gruppen oder Einzelpersonen.
10. Für den Kreis der Aktiven wurden 2 Filmabende im Museum durchgeführt; darüber hinaus gab es eine Computerschulung für Videoschnitt und ein Grünkohlessen vor Weihnachten.
11. Die Spielzeugsammlung in der Museumswerkstatt wurde durch Sigrid und Gisbert Marialke neu geordnet und von Ihnen um neue Exponate aus Hamburger Sammlungen ergänzt.
12. Die historische Bibliothek wurde weiter ausgebaut. Sie erfreut sich vieler Einzelbesucher und ist durch Regina und Wolfram Kummers Engagement gar nicht mehr aus unserem Verein wegzudenken. Sie decken den Bereich Heimatgeschichte voll ab.
13. Helmut Schacht und Franz Priess haben eine transportable, solide Verkaufsbude für den Verein gebaut, damit sind wir nicht mehr auf die schon etwas betagte Bude der Gleschendorfer Kirche angewiesen, die wir uns bei Bedarf ausgeliehen haben

Dr. Jungk kommt jetzt auf das eingangs erwähnte „arbeitsreich“ zurück und beginnt mit einer Aufzählung:

Zunächst wurde uns von der Familie Stapelfeldt der Verbleib der Bücherei in der alten Backstube der Bäckerei Stapelfeldt gekündigt und niemand hatte mit dem überraschenden Tod im Mai 2008 von Hermann Stumpf gerechnet.

Hierdurch ausgelöst standen viele neue Aufgaben an, wie Hausratsauflösung, Entrümpelung von 100 Jahren Sammelaktivität in Schuppen, auf Böden usw. Entkernung des alten Hauses, Einziehung neuer Fußböden, eine völlig neue Elektroinstallation für das alte Haus, Maurerarbeiten. Einhalten von Brandschutzbestimmungen, Fenstererneuerung, Schuttentsorgung, Antrag auf Umbau mit gleichzeitiger Nutzungsänderung, Architektenzeichnungen. Gespräche mit der Gemeinde über Finanzierungshilfen, Baubegehung und Altbauaufnahme mit einem befreundeten Architekten.

Da unsere Geldmittel zu 50% bereits für den Museumsbetrieb wie Heizung, Strom, Wasser, Versicherung ausgegeben werden müssen, bleibt wenig Bewegungsspielraum für den Neubau. In dieser Notsituation hat uns der Sozial- und Kulturausschuss der Gemeinde mit einer 50%igen Finanzierungshilfe der geplanten Gesamtkosten in Höhe von 24.000 € erst einmal weitergeholfen. Wir danken hier nochmals allen Fraktionen und der Verwaltung! Seit Juli 2008 bis zum heutigen Tag wurden von uns rd. 1200 Arbeitsstunden für den Umbau des Hauses Stumpf geleistet. Wir sind schon recht weit gekommen, wie es bei einer Besichtigung, die nach Ende der Versammlung angedacht ist, festgestellt werden kann. Bis zur vollständigen Fertigstellung und Integration der Räume als Ausstellungsort wird aber sicher noch ein Jahr vergehen. Langsamkeit und Stetigkeit sind ein Prinzip, dem wir aktiven Mitstreiter folgen. Alle sind da, alle arbeiten, jeder soviel er kann und wir sind freundschaftlich miteinander verbunden.

Am Schluss des Jahresberichtes erlaubt sich der Vorsitzende noch eine selbstkritische Bemerkung:

Die kleine Mannschaft des Vereins für Heimatgeschichte stößt an ihre Grenzen! Intern werden wir uns in Zukunft mit Fragen zu beschäftigen haben wie – Können wir bei dieser Größe der Sammlungen die anstehenden Aufgaben noch bewältigen? Braucht es neue Konzepte und benötigen wir neue Partner? Die Werbung ist ein Schwachpunkt bei uns! Wir brauchen unbedingt neue und vor allem jüngere Helfer und Mitglieder!

Wörtlich trägt Dr. Jungk vor:

„Persönlich darf ich anmerken, dass wir vieles auch in Zukunft werden lösen können. Nur es geht nicht, dass unsere kleine Aktivgruppe sich wie eine Feuerwehrgruppe an jeden Brandherd schmeißt, ihn löscht, aber hierdurch nicht zu anderen wichtigen Museumsarbeiten kommt. Helfen Sie uns mit beim Werben um neue Mitglieder. 15,00€ sind der Jahresbeitrag – helfen Sie mit Spenden für den Ausbau des Museums; denn wir laufen mit unserem Geld gegen Null –

Ich danke Ihnen und jetzt kommt der Kassenbericht !“

- Beifall der Anwesenden -

### **TOP III Kassenbericht und Kassenprüfung**

Der Kassenbericht 2008 liegt in schriftlicher Form vor und endet mit einem Geldbestand von 3.612.94€ per 31.12.2008. Der Kassenwart Harro Heller weist bei seinem Vortrag insbesondere darauf hin, das Spenden sich von Jahr zu Jahr stetig verringern und gibt seinem Bedauern darüber Ausdruck! Die Belege und Bankbestände wurden durch Ulli Göllnitz und Roy Alexander Philipp geprüft. Beanstandungen werden nicht erhoben.

Im Anschluß an diese Ausführungen beantragt Roy Alexander Philipp die Entlastung des Vorstandes für 2008.

### **TOP IV Entlastung des Vorstandes**

**Abstimmungsergebnis:** Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig – bei Stimmenthaltung der Vorstandmitglieder!

### **TOP V Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer**

Helga Sander scheidet als stellvertretende Vorsitzende aus, bleibt dem Verein aber als aktives Mitglied erhalten.

Herr Roy- Alexander Philipp hat sich bereit erklärt als stellvertretender Vorsitzender zu kandidieren, weitere Vorschläge aus der Versammlung werden nicht gemacht.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig wird Roy-Alexander Phillip zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Vorstandsmitglieder Dr. Kersten Jungk, Harro Heller und Herbert Grobecker stellen sich zur Wiederwahl. Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht: Es wird auf befragen „en bloc“ gewählt,

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig werden die drei genannten in ihren Ämtern bestätigt.

Die Kassenprüfer müssen gewählt werden. Da Roy-Alexander Phillip in den Vorstand gewählt wurde ist sowohl Ulli Göllnitz als auch ein neues Mitglied zu wählen. Ulli Göllnitz hat sich bereit erklärt, erneut als Kassenprüfer tätig zu werden. Herr Günter Stoyke wäre bereit als Kassenprüfer anzutreten. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Es wird „en bloc“ gewählt.

**Abstimmungsergebnis:** Die Herren Göllnitz und Stoyke werden einstimmig gewählt.

### **TOP VI drohender Verlust der Museumswerkstatt, Problemfeld, Analyse, mögliche Lösungen**

Die wichtigste Information im Vorfeld dieser Besprechung ist, daß Entscheidungen und Zeitpunkt über den Verlust der Museumswerkstatt noch nicht getroffen wurden. Alle Unterlagen, so auch das anliegende Schreiben vom 4.4.2009 an die Gemeinde und die politischen Gremien dienen der Lösungsfindung.

Es gibt einen Engpass zwischen der Schule und unserem Verein, nämlich die Museumswerkstatt. Eine der möglichen Schulerweiterungsbeuvarianten ist der Ausbau des Dachgeschosses, in dem wir zur Zeit unser Depot haben.

Die Gemeinschaftsschule Pönitz wächst, die Schülerzahlen steigen überdurchschnittlich. Es fehlen 10 Schulräume, dies sind 4 Klassenräume und 6 Funktionsräume. Die Schule muß baulich expandieren. Sie ist attraktiv und ein Aushängeschild für unsere Gemeinde und zieht zugleich Neubürger an. Scharbeutz braucht für seine Bürgerinnen und Bürger eine solche neuzeitliche, erfolgreiche und moderne Schule. Die Gemeinde als Bauträger sollte diese Schule zwingend ausbauen. Auf dem Dachboden, wie aufgepropft, sitzt aber die Museumswerkstatt. Sie ist seit 2008 voll ausgebaut und allein schon durch ihre Größe aber auch ihre Bedeutung kann man sie nicht einfach auf die Straße setzen, sie sozusagen wegpacken. Zur Zeit befinden sich 75% aller unserer Sammlungen in der Museumswerkstatt. Sollten wir sie verlieren stehen der Vorstand und alle Aktiven vor einem Aus! – Aber soweit aus ersten Reaktionen der Verwaltung, der Parteien SPD und WUB sowie einzelner weiterer Gemeinderatsmitglieder zu entnehmen ist, will dies auch niemand.

Wir favorisieren folgende **Lösung** des Problems:

- Der Verein überträgt seine Sammlungen und Liegenschaften auf die Gemeinde Scharbeutz!
- Die Gemeinde Scharbeutz realisiert ihrerseits im hinteren Teil des Museumsgartens einen Flügelanbau von 500 – 600m<sup>2</sup> Gesamtfläche. Dies wäre ein Halbkellergeschoss bedingt durch die Gartenschräglage mit 250 – 300m<sup>2</sup> als Depotfläche und 250 – 300m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche im Geschoss darüber.
- Bei einem Umzug würden wir Gemeindehilfe benötigen!
- Der Verein betreibt weiterhin Museum und historische Bibliothek ehrenamtlich.

Der zukunftsweisende **Vorteil** hierbei wäre:

**Ein kompaktes und attraktives Museum  
mit Garten und Bodendenkmal  
mit gepflastertem Hof und Nebengebäuden  
mit Vorplatz und Maibaum  
mit neugestalteten Museumsräumen  
mit Depot im Hause  
mit historischer Bibliothek  
ein Schmuckstück für Pönitz  
eine Attraktion für Scharbeutz  
eine Belebung des Binnenlandtourismus**

#### **TOP VII Diskussion über die anstehenden Probleme zur Museumswerkstatt**

Bürgermeister Owerien spricht seinen Dank für die jetzt bereits geleistete Arbeit beim jetzigen Bauabschnitt und die dabei erbrachten 1200 Arbeitsstunden aus. Hier wird Heimatgeschichte erlebbar gemacht!

Noch sind wir im Frühstadium der Überlegungen, aber die Gemeinschaftsschule hat Scharbeutz und damit Pönitz attraktiver gemacht. Junge Familien ziehen zu, das spiegelt sich bei der Schule wider, sie ist qualitativ hoch anzusiedeln! Vor 3 Jahren hatten wir 560 in diesem Jahr 630 Schüler. Wir mussten schon Abweisungen vornehmen, aber das kann nicht von Dauer sein und bleiben. Die Schule muss für die Zukunft gerüstet sein, darüber gibt es auch keine zwei Meinungen.

Der Zustrom neuer Schüler ist so groß, das trotz des erfolgten Neubaus eine Erweiterung erfolgen muss! Eine Lösung des Problems kann hier und heute nicht angeboten werden. Die Gemeinde wird eigene Planungen aufstellen und mit der Schule und dem Heimatverein abstimmen. Es gilt viele Überlegungen anzustellen, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Herr Brede – Vorsitzender des Sozial- und Kulturausschusses trägt vor, dass alles noch am Anfang ist, aber sichert zu, dass Schule und Heimatverein ein Anliegen aller Parteien ist.

Dr. Jungk trägt vor, dass der Heimatverein sich so früh zu Wort gemeldet hat, da er schon dreimal weichen musste.

#### **TOP VIII Verschiedenes**

Bürgermeister Owerien gibt bekannt, das ein 4. Rauswurf – wie im Schreiben des Heimatvereins erwähnt – nicht in Frage kommt – hierfür besteht auch keine zwingende Notwendigkeit. Die Interessen von Schule und Heimatverein müssen vereinigt werden!

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor

Mit Dank an die Erschienenen beendet Dr. Jungk die Versammlung um 16 Uhr.

Dr. Kersten Jungk  
1. Vorsitzender

Roy-Phillip Alexander  
Stellvertretender Vorsitzender

Herbert Grobecker  
Schriftführer

#### **Anlagen zum Original dieses Protokolls**

Einladung vom 25.3.2009

Anwesenheitsliste (2 Seiten)

Kassenbericht 2008

Schreiben vom 4.4.2009 an die Gemeinde Scharbeutz